

Aleš Briscein

Tenor



Der tschechische Tenor Aleš Briscein gehört zu den gefragtesten Interpreten der slawischen Opernliteratur und hat sich insbesondere mit den Opern von Leoš Janáček einen Namen gemacht. Für seine herausragenden Interpretationen von dessen Werken wurde er von der Janáček Stiftung mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Zu den wichtigen Janáček-Partien seiner Karriere gehören Boris in *Katja Kabanová*, Albert Gregor in *Die Sache Makropulos*, Filka Morosov bzw. Skuratov in *Aus einem Totenhaus*, Steva bzw. Laca in *Jenufa* wie auch Mazal in *Die Ausflüge des Herrn Brouček*. Regelmässig ist Aleš Briscein auf den Konzertpodien mit Janáčeks Glagolitische Messe zu hören.

Zu seinem breiten Repertoire zählen zusätzlich Anatol Kuragin in *Krieg und Frieden*, Paul in *Die tote Stadt*, Tambourmajor in *Wozzeck*, die Titelpartie in Zemlinskys *Der Zwerg*, Lenskij in *Eugen Onegin*, Erik in *Der fliegende Holländer* und Fritz in Schrekers *Der ferne Klang*.

Gastengagements führten ihn an verschiedene Theater und Festivals in seiner Heimat mit Partien wie Jiří in Dvořáks *Der Jakobiner*, Ladislav in Smetanas *Zwei Witwen*, Prinz in *Rusalka*, Conte di Albafloria in Martinůs *Mirandolina*, Jaroměr in Fibichs *Pád Arkuna*, *Lukáš* in Smetanas *Der Kuss*, Alfredo in *La traviata*, die Titelpartie in *Lohengrin* und Pollione in Bellinis *Norma*. In Genf war Aleš Briscein in Messiaens *St. François d'Assise* und in Auckland als Paul in Korngolds *Die tote Stadt* zu hören. Weitere Engagements führten ihn u. a. nach Vancouver, Tokio, Antwerpen, Valencia, London, Frankfurt und New York.

Zum Konzertrepertoire des Künstlers gehören u. a. Werke wie Janáčeks *Glagolitische Messe*, Dvořáks *Stabat Mater*, Mahlers *Sinfonie Nr. 8*, Beethovens *Sinfonie Nr. 9* und die *Missa solemnis*, Strawinskys *Les Noces*, Weills *Die sieben Todsünden*.

Aleš Briscein arbeitet regelmässig mit DirigentInnen wie Robert Jindra, John Fiore, Sylvain Cambreling, Kent Nagano, Tomáš Netopil, Kazushi Ono, Alejo Pérez, Sir Simon Rattle, Esa-Pekka Salonen, Simone Young und anderen.

Der Künstler erhielt für seine herausragenden Interpretationen u. a. den «Thalia-Preis» für die beste männliche Darbietung in Gounods *Roméo et Juliette* sowie Fibichs *Pád Arkuna* in Prag, sowie den «Österreichischen Musiktheaterpreis» für seine Leistung in der Titelpartie von Zemlinskys Oper *Der Zwerg* an der Oper in Graz.

10/2024